

SPORT IN KÜRZE

Der zweite Versuch

SQUASH – Der SRC Vaduz empfängt am Sonntag (17.00 Uhr) in der Squash-NLA zum Nachtragsspiel die Wilson Pirates aus Langnau a. Albis. Angst kommt bei den Residenzern aber keine auf, zu harmlos agieren die Schweizer in den bisherigen sechs Partien. Ein Sieg ist fix eingeplant. «Wir sind klarer Favorit, ein Sieg ist Pflicht», stellt SRCV-Trainer John Williams klar. Williams greift gegen die Piraten auf dieselbe Formation wie bei der 1:3-Niederlage gegen den SC Langnau a. A. zurück. «Für Adrian dürfte Michael Müller auf der Position 1 kein Problem darstellen», so Williams, für den die Siege von Marcel Rothmund, Michel Haug und Roger Baumann auf den Position 2 bis 4 gegen Lucas Hänni, Diego Staub und Ralf Hug ausser Frage stehen. (rob)

SRC Vaduz – Wilson Pirates Langnau a. Albis So 17.00

Position 1: Adrian Hansen (A1) – Michael Müller (A2)
Position 2: Marcel Rothmund (A1) – Lucas Hänni (B1)
Position 3: Michel Haug (A1) – Diego Staub (B1)
Position 4: Roger Baumann (A2) – Ralf Hug (B2)

Rieser bestreitet Gigathlon

GIGATHLON – Die Gigathlon-Startplätze für den zweitägigen Bewerb vom 9. und 10. Juli sind ausgelost worden. Unter den 5100 Extremsportlern scheint auch der Name eines Liechtensteiners auf. Der Balzner Manfred Rieser wird die 397,5 km und 7665 Höhenmeter zwischen Locarno und Luzern schwimmend, laufend, radfahrend, auf dem Mountainbike und per Inlineskates in der Single-Man-Kategorie in Angriff nehmen. Der Veranstalter Swiss Olympic konnte 1300 Startplätze (Einzel und Teams) anbieten, allerdings gingen mehr als dreimal so viele Anmeldungen ein. Weitere Infos unter www.gigathlon.ch. (leni)

Sitz des nationalen Komitees von Italien durchsucht

OLYMPIA – Das Hauptquartier des Nationalen Olympischen Komitees Italiens (CONI) in Rom ist laut Medienberichten am Donnerstag durchsucht worden. Die Steuerpolizei beschlagnahmte mehrere Dokumente. Die Operation hängt mit den Ermittlungen wegen mutmasslicher Unregelmässigkeiten bei der Vergabe von Bauprojekten für die Olympische Winterspiele von 10. bis 26. Februar 2006 in Turin zusammen, hiess es. Vor einer Woche hatte die Steuerpolizei den Sitz des Organisationskomitees TOROC der Olympischen Winterspiele in Turin durchsucht. Die Staatsanwälte ermitteln gegen die «Agenzia Torino 2006» wegen einer 123,5 Millionen Euro teuren Strassenverbindung, welche die Ortschaft Pineroles mit dem Susa-Tal verbinden soll. (id)

RESULTATÜBERSICHT

Squash: NLA
Nationalliga A. Männer: 8. Runde: SC Langnau – Vaduz 3:1. Kriens – Winterthur 2:2. Pirates Langnau a.A. – Grasshoppers 2:2. Schlieren – Cham 0:4. Ruderbach spielfrei.
Rangliste: 1. SC Langnau a.A. 7/19, 2. Cham 7/17, 3. Vaduz 6/12, 4. Schlieren 7/12, 5. Winterthur 7/11, 6. Ruderbach 7/10, 7. Kriens 7/5, 8. Grasshoppers 7/1 (3/20), 9. Pirates Langnau a.A. 7/1 (3/11).

Tennis: Fedcup-Final in Moskau – Auslosung, Spielplan
Final: Russland – Frankreich. Samstag, 27. November (ab 10.00 Uhr): Svetlana Kuznezowa – Nathalie Dechy und Anastasia Myskina – Tjaniša Golovin. Sonntag, 28. November (ab 10.00 Uhr): Myskina – Dechy, Kuznezowa – Golovin und Vera Swonarowa/Jelena Lichowzowa – Emilie Loit/Marion Bartoli.

Winterberg (De). Weltcup, Zweierbob, Abschlusstraining
1. Durchgang: 1. Fabrizio Tostini (It 1) 56,55 (Start 5,13), 2. Andre Lango (De 1) 56,56 (5,12), 3. Rene Spies (5,12), 5. Martin Annen (5,18) und Simone Bertazzo (It 2) 56,75 (5,12), 6. Martin Annen (5,1) 56,83 (5,16), 6. Pierre Lueders (Ka 1) 56,90 (5,19); Ferner: 13. Ivo Rüegg (Sz 3) 57,00 (5,18), 15. Daniel Schmid (Sz 2) 57,10 (5,29); 2. Durchgang: 1. Tostini 56,97 (5,14), 2. Lango 56,98 (5,15), 3. Lueders 57,05 (5,19), 4. Arend Glas (Ho 1) 57,11 (5,25), 5. Spies 57,12 (5,16), 6. Bertazzo 57,18 (5,14), 7. Annen 57,23 (5,19); Ferner: 13. Schmid 57,52 (5,31), 14. Rüegg 57,56 (5,28). – 34 Teams im Training.
Rennen am Samstag ab 12.00 Uhr (2 Durchgänge).

Basketball: NBA
National Basketball Association (NBA): Indiana Pacers – Minnesota Timberwolves 106:102, Los Angeles Clippers – New Jersey Nets 101:88.

Schwimmen: Kurzbahn-Weltcup in Melbourne
Erster Tag. Männer: 100 m Crawl: 1. Ryk Neethling (SA) 46,94, 2. Jason Lezak (USA) 47,59, 3. Nick Brunelli (USA) 47,77, 400 m Crawl: 1. Juri Prilukow (Russ) 3:44,23, 2. Tarvis Nedergelt (Au) 3:44,99, 50 m Brust: 1. Brenton Rickard (Au) 27,36, 2. Mark Riley (Au) 27,564, 50 m Rücken: 1. Matt Welsh (Au) 23,86, 2. Randall Bal (USA) 24,04, 200 m Delfin: 1. Nikolai Skworzow (Russ) 1:53,44, 2. James Hickman (Gb) 1:53,85, 100 m Lagen: 1. Neethling 53,01, 2. Brunelli 54,82.

Frauen: 100 m Crawl: 1. Liabeth Lenton (Au) 53,58, 2. Alici Mills (Au) 53,69, 800 m Crawl: 1. Stephanie Williams (Au) 8:19,06, 100 m Brust: 1. Leisel Jones (Au) 1:04,90, 2. Sarah Katsobilla (Au) 1:06,43, 3. Jade Edmonstone (Au) 1:06,65, 200 m Rücken: 1. Tjaniša Zimzer (Au) 2:06,54, 2. Hannah McLean (Neus) 2:08,87, 50 m Delfin: 1. Lenton 26,57, 400 m Lagen: 1. Helen Norfolk (Neus) 4:39,52.

Spannung ist angesagt

Team-Tennislandesmeisterschaften in Vaduz

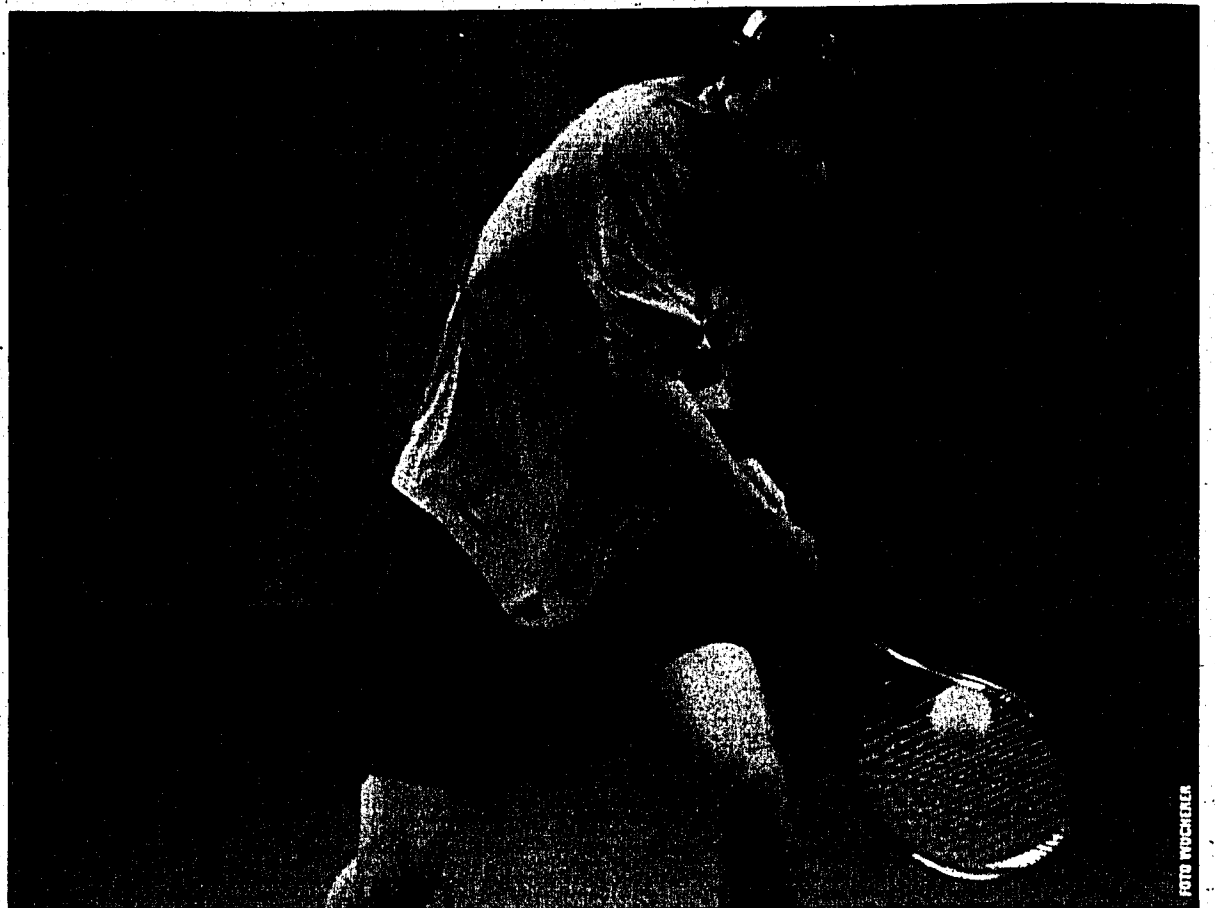
VADUZ – An diesem Wochenende findet in der neu renovierten Vaduzer Tennishalle die 3. Auflage der Team-Tennislandesmeisterschaften statt. Der vor drei Jahren neu ins Leben gerufene Bewerb erfreut sich bei den Herren unter den Aktiven des Liechtensteinischen Tennissports grosser Beliebtheit, weshalb auch insgesamt 11 Mannschaften für die heurigen Meisterschaften gemeldet haben.

Bei den Damen war wie schon so oft das Interesse so gering, dass von einer Durchführung des Bewerbs Abstand genommen wurde.

Wie schon in den vergangenen Jahren sind einige Mannschaften für den Titelgewinn zu favorisieren. Dies sind insbesondere die beiden Teams, welche sich im letzten Jahr im Endspiel gegenüber gestanden waren: Die Titelverteidiger Jirka Lokaj/Daniel Kieber sowie Stephan Ritter/Kenny Banzer zählen zu den ganz heissen Kandidaten. Ebenfalls gute Chancen auf den Titelgewinn besitzen Alex Risch/Frank Heeb, die voraussichtlich im Halbfinale auf die letztjährigen Finalisten Ritter/Banzer treffen werden.

Spannender Tennissport

Aufgrund seines Modus bietet der Team-Bewerb für die Zuschauer



Viel Spannung versprechen auch heuer wieder die am Wochenende ausgetragenen Team-Landesmeisterschaften.

er interessanter und zuweilen äusserst spannenden Tennissport. Zunächst werden parallel zwei Einzelpartien ausgetragen, wobei jeweils die gemäss Swiss-Tennis-Klassierung stärker eingestufteten Spieler gegeneinander antreten müssen. Bei einem allfälligen Gleichstand entscheidet eine Doppelpartie auf einen Long-set (9 Spiele, bei 8:8 Tie-break) über den Ausgang der gesamten Begegnung. Der Sieger

kommt eine Runde weiter. Die Vorrundenspiele sind ab Samstag 10.30 anberaumt, die Halbfinalbegegnungen finden am Sonntag um 9.30 statt und das Endspiel steigt am Sonntag um 13.30. (PD)

«Schumi II» im Sex-Business

Formel-1-Pilot Ralf Schumacher wird Erotik-Unternehmer

SALZBURG – Zusammen mit österreichischen Partnern hat der Wahl-Salzburger, Ralf Schumacher, eine Gesellschaft gegründet, die in Südosteuropa Sexgeschäfte eröffnen will, schrieb das «Wirtschaftsblatt» in seiner Freitagausgabe.

Partner Schumachers ist die Beate Uhse VertriebsgmbH, die Österreich-Lizenznehmerin der deutschen Sexartikelkette.

«Mit dieser Gesellschaft werden die Auslandsaktivitäten gemacht, als erster Schritt werden 2005 in Slowenien fünf bis acht Läden eröffnet», sagt BU-Geschäftsführer Herbert Derkits der Zeitung. Wie in Österreich wird sich Beate Uhse auch in Slowenien in grosse Einkaufs- und Fachmarktzentren einmischen.

Die Salzburger Gruppe hält die Beate-Uhse-Lizenzrechte für Österreich, Slowenien und Kroa-



Ralf Schumacher will mit Sexartikeln Geld verdienen.

ten. In die Erotikgeschäfte in Slowenien sollen zwei Mio. Euro investiert werden. Dass Schumacher mit an Bord ist, habe nichts mit Sport-Sponsoring oder der For-

mel 1, sondern mit «persönlichen Kontakten» zu tun, heisst es in dem Bericht. Schumacher sei stiller Gesellschafter in dem neu gegründeten Unternehmen. (id)

Schweiz – Slowakei Eigenwillige Myskina

Auslosung zum Fedcup 2005

MOSKAU – Das Schweizer Fedcup-Team trifft in der 1. Runde der Weltgruppe II am 23./24. April 2005 zu Hause auf die topgesetzten Slowakinnen. Dies hat die Auslosung am Rande des Fedcup-Finals in Moskau ergeben.

Sollten die Schweizerinnen gewinnen, spielen sie am 9./10. Juli 2005 gegen einen der Verlierer der Weltgruppe I um den Aufstieg in die Top 8.

Bei einer Niederlage käme es gegen einen Sieger der Europa-/Afrikazone zum Duell um den Ligahalt. Mit dem neuen Modus will der Internationale Tennisverband

(ITF) dem Pendant zum Davis Cup ein besseres Image verleihen.

Die Schweiz hat an die Slowakei nicht nur gute Erinnerungen, obwohl in den bisherigen Vergleichen beide Teams je zweimal als Sieger vom Platz gingen. Die letzte Begegnung im April 2002 verloren die Schweizerinnen in Bratislava gegen die späteren Siegerinnen knapp mit 2:3. Danach folgte drei Monate später die Niederlage gegen Schweden und der Abstieg in die Drittklassigkeit. (si)

Fedcup 2005

1. Runde (23./24. April), Weltgruppe I: Italien – Russland, USA – Belgien, Spanien – Argentinien, Österreich – Frankreich, Schweiz – Slowakei, Deutschland – Indonesien, Thailand – Japan, Tschechien – Kroatien.

MOSKAU – French-Open-Siegerin Anastasia Myskina will nicht mehr für Russland im Fedcup spielen, sollte Maria Scharapowa wie geplant im nächsten Jahr zum Team stossen. Myskina sagte, sie könne den Vater der Wimbledon- und Masters-Siegerin nicht ausstehen.

Sie habe ein Problem mit Scharapovas Vater Juri, der die 17-Jährige trainiert: «Meiner Meinung nach ist sein Verhalten völlig inkorrekt und ich will nicht von Leuten wie ihm umgeben sein», sagte Myskina, die mit Russland am Donnerstag den Fedcup-Final erreicht hatte. Die Weltnummer 3 hatte in die-

sem Jahr die ersten drei Begegnungen gegen Scharapowa (WTA 4) gewonnen, verlor aber am Masters in Los Angeles im Halbfinal 6:2, 2:6, 2:6.

Nach diesem Spiel hatte sie Juri Scharapowa beschuldigt, seiner Tochter von der Tribüne aus Tipps gegeben zu haben. «Er hat ihr Befehle zugeschrien», so Myskina, «ich habe gedacht, er springt gleich auf den Court.»

Doch auch an ihrer Landsfrau selbst liess Myskina kein gutes Haar: «Sie ist mehr Amerikanerin als Russin», sagte sie über Scharapowa, die in Florida lebt, «ihr Russisch hat einen sehr vulgären Akzent.» (si)

FORMEL 1

Auf dem Sprung in die Formel 1

Der Österreicher Patrick Friesacher hat die Verantwortlichen des Minardi-Rennstalls mit seiner Vorstellung bei den Testfahrten in Misano überzeugt. Nach Mitteilung seines Managements steht der Kärntner auf der Wunschliste des italienischen Formel-1-Rennstalls ganz oben. Teamchef Paul Stoddart zeigte sich von der Darbietung des Fünften der Formel-3000-Meisterschaft und den Analysen der Renningenieure angetan, weitere Tests waren nicht nötig. Friesacher, sein Manager Thomas Frank und Stoddart haben bereits erste Vertragsgespräche geführt. Voraussetzung für ein Engagement ist aber eine schöne «Mitgift», Friesacher muss für einen Platz im Team Sponsorengeld mitbringen. Erste Kontakte sollen positiv verlaufen sein, Frank verhandelt in nächster Zeit mit potenziellen Geldgebern. (id)